

2.1-4941 Klimaschutz und Energiewende

Antragsteller*in: Gerd Weichelt (KV Dithmarschen)

Text

Von Zeile 4940 bis 4941 einfügen:

Grüner Wasserstoff aus Wind- und Solarstrom ist mehr als ein Baustein der Klimaneutralität – er ist eine echte Chance für mehr Energiesicherheit und Unabhängigkeit. Wir wollen die Erzeugung strategischer Zwischenprodukte wie Methanol und Ammoniak sowie synthetischer Kraftstoffe (E-Fuels) aus heimischem, erneuerbarem Wasserstoff gezielt stärken, um Schleswig-Holstein und Deutschland unabhängiger von fossilen und importierten Vorprodukten zu machen – insbesondere für die Luft- und Schifffahrt, wo diese Produkte langfristig unverzichtbar bleiben. Wir unterstützen die Raffinerie in Hemmingstedt bei der Umstellung zur klimaneutralen Raffinerie. Mit dem Ammoniak-Importterminal, dem Wasserstoffkernnetz und den Elektrolyseuren in Brunsbüttel verfügt Schleswig-Holstein bereits über die Infrastruktur, um diese Chance zu heben. Damit sich Investitionen in diese Zukunftstechnologien tatsächlich lohnen, setzen wir uns für geeignete Finanzierungsinstrumente wie einen Infrastruktur- und Resilienzfonds ein.

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Ändern in:

Begründung

Resilienz und Versorgungssicherheit sind keine Gegensätze zum Klimaschutz, sondern seine logische Fortsetzung: Wer erneuerbare Energien konsequent ausbaut, macht sein Land automatisch unabhängiger von Krisen, Importen und geopolitischen Verwerfungen. Dieser Antrag macht diesen Zusammenhang an zwei konkreten, technisch bereits greifbaren Stellen sichtbar.

Die Öffnung des Schwarzstart-Marktes für Batteriespeicher ist naheliegend: Die Beschaffung erfolgt bereits seit 2023 marktgestützt, moderne Speicher mit netzbildenden Wechselrichtern sind technisch dazu in der Lage, und Schleswig-Holstein hat mit dem Großspeicher in Bollingstedt schon heute einen Vorzeigestandort. Die technische Machbarkeit wurde bereits in Bordesholm in 2019 im Großversuch der Versorgungsbetriebe Bordesholm (VBB) bestätigt. Eine ausdrückliche politische Unterstützung für die technologieoffene Einbeziehung von Speichern in diesen Markt ist ein kleiner, aber wirkungsvoller Hebel, um unsere Investitionen in Erneuerbare noch besser zu nutzen.

Bei strategischem Wasserstoff ist Ehrlichkeit wichtig: Der Power-to-X-Markt befindet sich 2026 in einer anspruchsvollen Konsolidierungsphase, ein Großteil der weltweit angekündigten Kapazitäten hat noch keine gesicherte Finanzierung. Gerade deshalb ist die politische Flankierung entscheidend – und gerade deshalb lohnt es sich, dass Schleswig-Holstein seine bereits vorhandene Infrastruktur in Brunsbüttel (Ammoniak-Terminal, Wasserstoffkernnetz, Elektrolyseure) gezielt für heimische, strategisch bedeutsame Zwischenprodukte nutzt und mit der Speicherung in Kavernen strategisch weiter ausbaut.

Unterstützer*innen

Oliver Opel (KV Dithmarschen); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Daniel Burkhardt (KV Dithmarschen); Ulrike Täck (KV Segeberg); Ralf Striecker (KV Flensburg); Sonja Kindlein (KV Pinneberg); Jörg Porath (KV Dithmarschen); Martina Girkens (KV Dithmarschen)